

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

hiermit möchte ich Sie zum inzwischen 13. Update Suchtmedizin einladen.

Die Mehrheit der intravenös konsumierenden Drogenabhängigen sind in Deutschland mit dem Hepatitis-C Virus infiziert. Langfristig drohen hier schwerwiegende gesundheitliche Erkrankungen wie Leberzirrhose oder Leberkrebs. Es ist eine der wichtigsten Erfolgsgeschichten der Medizin der letzten Jahre, dass eine kurative Behandlung der Hepatitis C entwickelt wurde. Hr. [Priv.-Doz. Dr. C. Jochum](#) (Essen) wird uns aus der Sicht eines Gastroenterologen hierzu auf den aktuellen Stand bringen.

Menschen mit substanzbezogenen Störungen haben im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung eine verminderte Lebenserwartung. Dies liegt nicht nur daran, dass diese Menschen gehäuft unter schwerwiegenden körperlichen Erkrankungen leiden. Fr. [Prof. Dr. B. Schneider](#) (Köln) wird uns eine Übersicht zu Suizidalität und Suizid bei Menschen mit substanzbezogenen Störungen geben. Der Erwerb von Wissen zu diesem Thema ist Voraussetzung für suizidpräventive Maßnahmen.

Die Mehrheit der Menschen mit substanzbezogenen Störungen befindet sich nicht in spezialisierter suchtmedizinischer Behandlung oder im Suchthilfesystem. Nicht zuletzt wegen begleitender körperlicher Erkrankungen sehen Betroffene mehrheitlich aber ihren Hausarzt mindestens einmal im Jahr. [Prof. Dr. K. Weckbecker](#) (Bonn/Bad Honnef), selber Hausarzt, wird die Möglichkeiten von Prävention, Diagnostik und Therapie unter den Bedingungen einer hausärztlichen Praxis darstellen.

Menschen mit substanzbezogenen Störungen leiden oft auch unter Hauterkrankungen. Herr [O. Fiege](#) (Essen) arbeitet in einem Kooperationsprojekt mit der dermatologischen Klinik der Universitätsklinik Essen zu Psoriasis und substanzbezogenen Störungen. Er wird über Theorien zum Zusammenhang zwischen dieser Hauterkrankung und substanzbezogenen Störungen sowie über Interventionsmöglichkeiten berichten.

Wie in den letzten Jahren etabliert, werde ich den Reigen der Vorträge mit einer kurzen Übersicht über die aus meiner Sicht 10 wichtigsten Publikationen im Feld der Suchtmedizin des vergangenen Jahres eröffnen.

Das Update Suchtmedizin hat über viele Jahre einen regen Zuspruch und eine stetige Zuhörerschaft gefunden. Ich hoffe, dass auch in diesem Jahr das vielfältige Angebot auf Ihr Interesse stößt, und ich würde mich freuen, Sie beim diesjährigen Update Suchtmedizin begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

[Prof. Dr. med. N. Scherbaum](#)

Direktor der Klinik für Abhängiges Verhalten und

Suchtmedizin

Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Die Zertifizierung der Veranstaltung
bei der Ärztekammer ist beantragt!**

Programm

13.09.2017, OPZ II Hörsaal

15:00 Uhr – 18:00 Uhr

- 15:00 Uhr **Begrüßung & Moderation**
[Prof. Dr. Norbert Scherbaum](#)
- 15:10 Uhr **Die 10 wichtigsten wissenschaftlichen
Publikationen der Suchtmedizin 2016/17**
[Prof. Dr. Norbert Scherbaum](#)
- 15:30 Uhr **Aktuelles zur Therapie der Hepatitis C
bei Drogenabhängigen**
[PD Dr. Christoph Jochum, Essen](#)
- 16:00 Uhr **Suizidalität und Suizid bei Menschen
mit substanzbezogenen Störungen**
[Prof. Dr. Barbara Schneider, Köln](#)
- 16:50 Uhr **Volkskrankheit Sucht – Aufgaben des Haus-
arztes in Prävention, Diagnostik und
Therapie**
[Prof. Dr. K. Weckbecker \(Bonn/ Bad Honnef\)](#)
- 17:30 Uhr **Psoriasis und substanzbezogene Störungen**
[Hr. Oliver Fiege, Essen](#)
- 18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Faxantwort

FAX: 0201 – 7227-254

Ich werde an der Veranstaltung

- alleine teilnehmen
- mit _____ Personen teilnehmen
- Ich kann leider nicht teilnehmen

Absender:

Name _____

Institution _____

Position _____

Straße/Postfach _____

PLZ/Ort _____

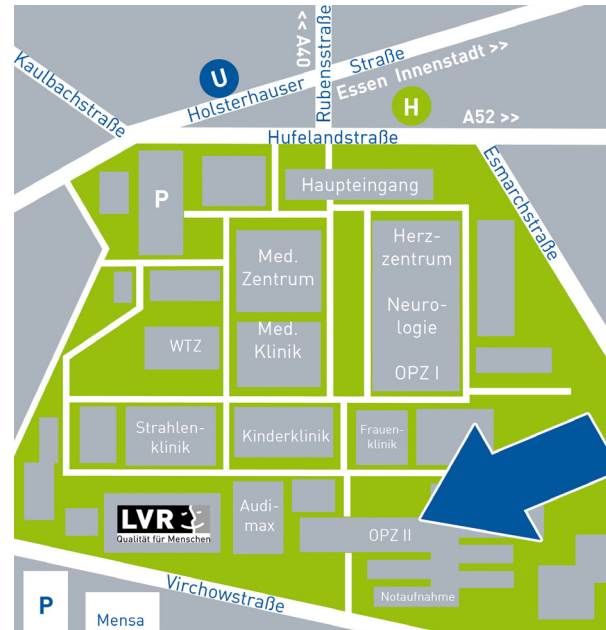
Tel./Fax _____

Datum/Unterschrift _____

Organisatorisches

Veranstaltungsort

Operatives Zentrum II (OPZ II)
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55, 45147 Essen



Organisation und Anmeldung

Petra Hermanns
LVR-Klinikum Essen
Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
Virchowstr. 174, 45147 Essen
Tel: 0201/7227-205/ Fax: 0201/7227-254
Email: petra.hermanns@lvr.de

annabissubstitutionendorphineopiatenzugssystem
neurotransmitteralkoholintoxikationsuchthilfediacety
algetikumbetäubungsmittelgesetzpharmakodynamiki
entralnervensystem **UPDATE** dermatozoenwahrne
nlysergsäurediethylamid **SUCHT MEDIZIN** kris
terventionpublichealth **2017** substanzverlangenstra
ogenmilieumethadonforschungopioidblockaderetarda
odeinstreetwork **13. SEPTEMBER 2017** sozia
schaffungskriminalitätarzneimittelabhängigkeitentzu
ffermdmasuchtpsychologienikotintetrahydrocannabin

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der
Beratungskommission zur Substitutionsgestützten Behandlung
Opiatabhängiger der Ärztekammer Nordrhein statt und erfolgt
mit dankenswerter Unterstützung der Firmen:



1.000 Euro



1.000 Euro



500 Euro

Druck: LVR-Druckerei, Ottoplatz 2, 50679 Köln, Telefon: 0221 809-2418

LVR-Klinikum Essen

Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
Virchowstr. 174, 45147 Essen
Tel 0201 7227-0, Fax 0201 7227-301
klinikum-essen@lvr.de, www.klinikum-essen.lvr.de